

ordnungen des Vorstandes des deutschen Prinzipal-Buchdrucker-vereins werden baldigst erfolgen. — In Breslau ist der Strife beendet, da die Seher die Arbeit wieder aufnahmen.

Annaberg. Die Stadt Joachimsthal (in Böhmen, Erzgebirge) ist am 31. März von einem großen Brandunglück heimgesucht worden. Es sind 400 Häuser abgebrannt, darunter die historisch berühmte Kirche, in welcher Luther predigte, die Schule, die Pfarre u. An 2000 Menschen sind obdachlos, und sind auch mehrere Menschenleben zu beklagen. Von hier, Wiesenthal, Buchholz u. sind den böhmischen Nachbarn bereits Proviantvorräthe zugesandt worden.

Plauen. Der mit 29,000 Thln. flüchtig gewordene Cassirer hiesigen Vorschussvereins hat sich freiwillig dem Gerichte gestellt.

Berlin. Der Reichstag beschäftigte sich mit dem Gesetzentwurf über die Kriegsteilnahme, und wurde die erste Lesung des Münzgesetzes fortgesetzt. Minister Delbrück sicherte die rascheste Einziehung der groben Silbermünzen zu. — Es ist zweifelhaft, ob der Entwurf bezüglich der Tabaksteuer innerhalb des Bundesrathes eine Majorität erhalten und an den Reichstag gelangen wird. Die lebhaften Bedenken, welche gegen dieses Gesetz geäußert wurden, sind nicht ohne Einwirkung an betreffender Stelle geblieben.

— Der Antrag des Abg. Schulze für Gewährung von Diäten an Reichstagsmitglieder hat keine Aussicht auf günstigen Erfolg; der Widerwille der preussischen und anderen deutschen Regierungen scheint noch nicht gebrochen zu sein. Es wäre von großer Wichtigkeit, durch die Gestattung von Diäten die Ernennung liberaler Kandidaten zu ermöglichen, sonst könnten dieselben im Kampfe gegen den Ultramontanismus, dem es bekanntlich an Geld nie mangelt, unterliegen.

— Generalfeldmarschall Graf v. Wrangel, dessen Gesundheit sich bessert, konnte am 30. März zu seinem 50-jährigen Jubiläum als kgl. preuß. General die persönlichen Glückwünsche doch nicht entgegen nehmen; wohl aber empfing er vom Kaiser und der Kaiserin, wie den Mitgliedern des königl. Hauses und aus allen Kreisen, Beglückwünschungen in großer Anzahl. Auch mußte von der besonderen Auszeichnung, die ihm der Kaiser zugebacht, vorläufig Abstand genommen werden. Dieselbe soll in dem, mit Brillanten eingefassten Bildniß des Kaisers, das wie ein Orden zu tragen ist, bestehen, und ist die Nachahmung einer in Rußland üblichen Auszeichnung.

— Man geht in Berlin, wenn auch langsam, doch festen Schrittes gegen die Uebergriffe des ultramontanen Klerus vor. Den nächsten Anlaß bietet die Aufhebung der katholischen Feldprobstei, deren bisheriger Inhaber, Ramszanowky, wegen Widersetzlichkeit gegen die Staatsgewalt in seinem Amte sistirt worden war.

— Der Platz für das künftige Parlamentsgebäude des deutschen Reiches ist nun endlich gewählt: das berühmte Kroll'sche Etablissement muß weichen. Der Platz allein ist für 2,541,000 Thlr. angekauft worden.

Württemberg. Die Ruhe ist in Stuttgart nicht wieder gestört worden, und ist dies hauptsächlich dem energischen Auftreten der Feuerwehr, der Schützengilde und des Stadtreiterchores zu danken, die mit der Gensdarmarie und Polizei die Ordnung aufrecht erhielten.

Braunschweig. Das zwischen der Regierung und der Landesversammlung vereinbarte Gesetz für die Thronfolgefrage bestimmt unter Garantie des deutschen Kaisers: So lange bei der Erledigung des Thrones nach Ansicht der Staatsregierung und der Landesversammlung dem Regierungsantritte eines regierungsfähigen erbberechtigten Thronfolgers Hindernisse entgegenstehen, übernimmt der Großherzog von Oldenburg die Regentschaft. Wenn vor Erledigung des Thrones der Regent die Regentschaft ausschlägt, oder die

designirte Regentschaft sonst unwirksam wird, ernennt der jetzige Herzog gemeinsam mit der Landesversammlung einen Regenten aus der Zahl der regierenden deutschen Fürsten.

Oesterreich. Auch das Herrenhaus hat das Gesetz über directe Wahlen in den Reichsrath angenommen. Somit ist diese Wahlreform, welche so viele Hindernisse zu überwinden hatte, das Schmerzenskind der Regierung und der Verfassungspartei, endlich gesichert. Die vereinigten Anstrengungen der Liberalisten und Pfaffenpartei haben nicht vermocht, dem Bedürfniß Oesterreichs auf eine Centralisation erfolgreich Widerstand zu leisten und die Verfassungsfreunde hegen die Hoffnung, daß durch die Wahlreform ein festeres Band die verschiedenartigen Bestandtheile der Monarchie verknüpfen werde.

— In Prag ist am 31. März in einer der belebtesten Straßen ein neuerbautes Haus eingestürzt, wodurch 2 Menschen getödtet wurden.

Frankreich. In mehreren Departements, namentlich in den Ostpyrenäen, haben ernstliche Unruhen gelegentlich der Militärstellung stattgefunden. Die Truppen mußten feuern. Auch in Nimes und Lyon gab es Unruhen.

— In der Nationalversammlung brachte der Justizminister einen Gesetzentwurf ein, welcher bestimmt, daß fortan kein Mitglied der ehemaligen kaiserlichen Familie sich ohne specielle Genehmigung der Regierung in Frankreich aufhalten dürfe.

Italien. Die neapolitanischen Räuber haben in den letzten Tagen des März ein Meisterstück ausgeführt, indem sie eine Dame aus dem Gefolge der Kaiserin von Rußland, als sie in Begleitung eines Dieners einen Spazierritt in der Nähe von Sorrent machte, gefangen nahmen. Sie hoffen ohne Zweifel auf großes Lösegeld. Die italienischen Behörden sind begreiflicher Weise durch den Vorfall in große Bewegung gesetzt worden und haben sofort die umfassendste Verfolgung der Räuber angeordnet. Ob dieselbe nur etwas fruchten wird?

Spanien. Aus Madrid wird telegraphirt, die Carlisten beabsichtigten eine Anleihe von 100 Millionen zu machen. Don Carlos soll sich zum Marsche auf Madrid vorbereiten. — Die französischen Grenzbehörden sind sehr wachsam, und die Regierung ergriff Maßregeln gegen die carlistischen Comitees, welche Leute anwerben und ihnen außer Handgeld täglich 2 Francs Sold zahlen.

Amerika. Aus New-York wird vom 1. April telegraphirt: „Der Dampfer „Atlantic“ hat auf der Fahrt nach Halifax Schiffbruch erlitten. Von den 1000 an Bord befindlichen Personen, einschließlich der Frauen und Kinder, sollen 700 ertrunken sein. Die Regierung von Canada hat einen Dampfer zur Hilfe abgesandt.“

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am Sonntage Palmarum (6. April) Confirmation der diesjährigen Katechumenen. Confirmationssrede: Herr Superintendent Diph. Vorher Communion durch Herrn Diac. Gersdorf.

Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst, zunächst für die Neuconfirmirten.

Altenberg.

Am Sonntage Palmarum fällt die Communion aus; an demselben findet die feierliche Confirmation der diesjährigen Katechumenen statt.

Possendorf.

Am Sonntage Palmarum findet die Confirmation der 141 Katechumenen hiesiger Parochie statt, und zwar Vorm. 9 Uhr die der 83 Mädchen, Nachm. 1/2 Uhr die der 58 Knaben.